

NEUSTADT



Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen.

Von der Leyen sagt Besuch in Rodewald zu

Ministerin kommt zum Jubiläumsappell

Rodewald. Seit 50 Jahren halten sie sich in Patenschaft die Treue. Das wollen die Gemeinde Rodewald und die 3. Kompanie des Panzergrenadiersbataillons gebührend feiern. Zu einem öffentlichen Bataillonsappell am Donnerstag, 15. Juni, 11.30 Uhr, hat auch Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen zugesagt.

„Wir wissen natürlich nicht, ob es wirklich klappt“, sagt Rodewalds Bürgermeisterin Katharina Fick, „da kann ja immer mal was dazwischen kommen.“ Etwa 600 Soldaten aus Luttmersen werden dann auf einer Freifläche im Zentrum antreten, dazu sind Zuschauer willkommen. Ein großes Familienfest für Bürger mit und ohne Uniform ist dann für Sonnabend, 24. Juni, geplant. Es beginnt um 12 Uhr mit einem Feldgottesdienst im Binderhausgarten. Die Soldaten wollen dort auch ihre Ausrüstung präsentieren, auch den neuen Puma-Panzer. An einer Station „Leben im Felde“ werden sie Kindern und Erwachsenen Stockbrot, Zuckerwatte und Popcorn anbieten, und wer es mag, kann sich eine Gesichtsmalerei anlegen.

Die Oldtimer Freunde aus Rodewald fahren Kinder auf einem Anhänger im Zentrum herum, Laserschießen bietet der Schützenverein Rodewald m.B. an. Hüpfburg, Ponyreiten, Kaffee und Kuchen vervollständigen das Festprogramm. Mit einem kurzen offiziellen Teil um 14.30 Uhr wird das Fest eröffnet, und am Abend werden die Panzer den Rückweg antreten. *göt*

IN KÜRZE

Ordinationsjubiläum von Pastorenehepaar

Mardorf. Zum 40-jährigen Ordinationsjubiläum des Pastorenehepaars Elisabeth und Klaus Gülich, findet am Sonnabend, 10. Juni, ab 15 Uhr in der Christuskapelle in Mardorf ein Gottesdienst statt. Elisabeth Gülich ist seit 25 Jahren in der Tschernobyl-Hilfe des Kirchenkreises Neustadt-Wunstorf aktiv. Den Gottesdienst leitet Superintendent Michael Hagen. *bro*

Sicherheitslücken im Datennetz schließen

Mariensee. Unternehmer und ihre Mitarbeiter können sich am Donnerstag, 15. Juni, ab 18.30 Uhr, über Schutzmöglichkeiten vor Cyberattacken informieren. Dazu lädt die Wirtschaftsförderung ins Friedrich-Loeffler-Institut, Höltystraße 10. Anmeldungen unter Telefon (0 50 32) 9 67 02 36 oder per E-Mail an schadwinkel@wifoe-neustadt.de werden erbeten. *bro*

DRK Mardorf lädt zur Blutspende ein

Mardorf. Zur Blutspende bittet das DRK Mardorf für Donnerstag, 15. Juni, 16.30 bis 20.30 Uhr, in das evangelisch-lutherische Gemeindehaus, Mardorfer Straße 12. Im Außenbereich des Gemeindehauses können sich die Spender anschließend mit deftigen Speisen vom Grill stärken, die die DRK-Mitarbeiter für sie bereiten. *bro*

Wasser: zwei Dörfer wollen Druck erhöhen

Die Ortsräte Mardorf und Schneeren möchten prüfen lassen, ob sie den Wasserversorger wechseln können

Von Kathrin Götze

Mardorf/Schneeren. Die Ortsräte von Mardorf und Schneeren haben gemeinschaftlich beantragt, die Stadtverwaltung möge prüfen, ob beide Orte an das Leitungsnetz der Harzwasserwerke angeschlossen werden können. Sie wollen den Druck erhöhen – einerseits technisch, andererseits politisch.

Beide Dörfer liegen am Endstrang der Wasserleitung, damit nähmen sie eine Sonderrolle im Versorgungsnetz ein, argumentieren die Ortsräte in ihrem Antrag. In der Vergangenheit habe es wiederholt Probleme mit dem Wasserdruk gegeben, nicht an allen Anschlüssen

ner langjährigen Kooperation mit den Landwirten – nach wie vor erhöhte Nitratwerte auf. Der Verband muss Wasser aus verschiedenen Brunnen mischen, um unter dem Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter zu bleiben. Der aktuelle Analysewert liegt bei 39 Milligramm und damit weit höher als bei den Harzwasserwerken. Die Ortsvertreter erhoffen sich vom Anschluss also auch eine bessere Qualität des Wassers.

Der Verband sieht das naturgemäß anders. „Der Vorstand bekräftigt, dass wir hier eine sehr gute Wasserqualität haben“, sagt der stellvertretende Geschäftsführer Sebastian Kratz. Was den Druck angeht, habe es bereits im November Messungen gegeben, die nun im Sommer wiederholt werden sollen. „Wir haben ein Grundstück im Schneereiner Bereich, da könnten wir eine zusätzliche Pumpe installieren, um den Druck zu erhöhen“, sagt Kratz.

Der Vorstand befürworte dieses Ansinnen aber auch aus Prinzip nicht: „Der Verband ist eine Solidargemeinschaft, aus der man nicht einfach so ausscheiden kann“, sagt Kratz. Lasse man das für die beiden Dörfer zu, befürchte er einen Domino-Effekt. Denn die Debatte über Wasserqualität und Nitratwerte wird auch andernorts geführt, teils sehr emotional.

Schneerens Ortsbürgermeister Stefan Porscha (CDU) lässt sich nicht entmutigen: „Wir wollen eine Verbesserung erreichen, bleiben bei unserem Antrag“, sagt er. Auch wenn die Orte nicht ans andere Netz kommen, könnte sich beim Verband in Zukunft etwas tun, stellt Christina Schlicker in Aussicht. Die SPD-Ratsfrau vertritt die Stadt in der Verbandsversammlung: „Die Bevölkerung wächst, es kann gut sein, dass wir dann ohnehin Wasser zukaufen müssen“, sagt sie. Auf diese Weise wird das Wasser weiter gemischt, die Nitratwerte gesenkt.

„Der Verband ist eine Solidargemeinschaft, aus der man nicht einfach so ausscheiden kann.“

Sebastian Kratz, Wasserverband Garbsen-Neustadt

habe die Versorgung in gleicher Qualität gewährleistet werden können, heißt es weiter.

Bereits während der Sanierung des Hagener Wasserwerks seien die Dörfer mal aus dem Schneereiner Werk versorgt worden, das die Harzwasserwerke betreiben. Diese sind Zulieferer für die Stadtwerke Neustadt, die die Wasserversorgung für die Kernstadt, Poggenhagen und Suttorf organisieren.

Zur Debatte steht aber auch die Qualität des Wassers: Der Wasserverband Garbsen-Neustadt nutzt zur Versorgung der Neustädter Dörfer das Wasserwerk Hagen. Etliche der Brunnen dort weisen aber – trotz ei-

Team plant Nachschlag zum Reformationsjahr

„Tischgespräche mit Luther“: Interaktive Wanderausstellung zu existenziellen Menschheitsfragen geplant

Von Kathrin Götze

Neustadt. Aktuell sind Luther und das Reformationsjubiläum in aller Munde. Ein Team aus Theologen und Pädagogen aus Neustadt bereitet nun eine Wanderausstellung vor, die dazu einlädt, sich auch nach dem Festjahr mit dem Gedankengut des Reformators zu beschäftigen. „Tischgespräche mit Martin Luther“, lautet der Arbeitstitel der Mitmach-Schau, die nach Plan direkt zum Ende des Jubiläumsjahres am 31. Oktober, in der Liebfrauenkirche in Neustadt erstmals gezeigt werden soll. Die Macher von der Religionspädagogi-

schen Arbeitsgemeinschaft Neustadt, der RPAG Rübenberg, schwebt eine Reihe von Stationen vor.

Es gehe darum, die Besucher anzuregen, sich mit existenziellen Fragen zu beschäftigen, die auch Luther selbst schon aufgeworfen habe, und die noch immer aktuell sind, wie Religionspädagogin Beate Peters erläutert. Per Selfie kann man dann zum Beispiel überprüfen, wie weit man den Psalmvers „Du bist wunderbar“ auf sich selbst beziehen mag. Oder sich anhand von Spiegeln fragen, was man sich im Leben übel nimmt.

Tief schürfende Gedanken wer-



Erlebnishof wird autark

Die erste Ferienhütte versorgt sich selbst mit Strom, dafür sorgen ein Windgenerator und eine Fotovoltaikanlage. Auf lange Sicht planen die Betreiber des Erlebnishofs Borstel, das gesamte Anwesen selbst mit Energie zu versorgen. Eine sogenannte Inselanlage aus Windrad und Solarpanels speichert pro Tag zehn Kilowattstunden Strom. „Das ist ungenügend, wie eine vierköpfige Familie am Tag verbraucht“, sagt Daniel Quambusch, Leiter des Erlebnishofs. „Ab August wird das erste autarke Ferienhaus bis zu acht Urlaubsgästen beherbergen können“,

sagt er. Jederzeit ist innen abzulesen, wie viel Strom aus Wind und Sonne produziert und verbraucht wird. Die sanitären Anlagen sind etwa 30 Meter entfernt im Haupthaus. Dieses soll langfristig ebenso mit selbst produziertem Strom versorgt werden. Hinter dem Wohnhaus könnten zwei Windgeneratoren stehen, sagt Quambusch. Geplant sei auch ein Blockheizkraftwerk, das rund vier Kilowattstunden Strom erzeugen soll. Für dieses Vorhaben möchte der Erlebnishof einen Antrag auf Förderung als vorbildliches Klimaschutzprojekt stellen. *bro*

Brücke übers Gleis Thema im Ortsrat

Nöpke. Eine Brücke soll in einigen Jahren die Bahngleise in Poggenhagen überspannen und die beschränkten Bahnübergänge ersetzen. Wie es um die Planung steht, erfahren Politiker und interessierte Bürger in der nächsten Ortsratssitzung.

Poggenhagen ist auf dem Weg in eine schrankenlose Zukunft. Doch wie weit ist die Planung zum anvisierten Brückenbau über die Bahnstrecke zwischen den Bahnhöfen Neustadt und Poggenhagen? Wie geht es weiter und wann könnte die Brücke fertig sein?

Vertreter der Region Hannover werden am Mittwoch, 14. Juni, in der Sitzung des Poggenhagener Ortsrates über den Planungsstand der Maßnahme „Aufhebung der beiden höhenbegrenzten Bahnübergänge in Poggenhagen“ informieren.

Beginn der öffentlichen Sitzung im Landgasthaus Meyer, Bahnhofstraße 2, ist um 18 Uhr. Alle interessierten Bürger sind dazu eingeladen. *göt*

Marty punktet auf Bundesebene

Neustadt. Das tägliche Klavierüben hat sich für den Eilveser Marty Sternfeld ausgezahlt. Beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ hat er einen dritten Preis in seiner Altersklasse gewonnen. Mit 125 Pianisten war die Beteiligung überdurchschnittlich hoch. Nur vier von ihnen kamen aus Niedersachsen.

„Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden“, sagt der 16-Jährige trocken. Bei dem Wettbewerb in Paderborn spielte er in ungefähr 20 Minuten aus Stücken von Bach, Tschaiowski, Kapustin und Muczynski vor.

Marty ist ein Zögling der Musikschule Neustadt, wo er mit der musikalischen Früherziehung einstieg. Seit seinem sechsten Lebensjahr wird er von dem namhaften Pianisten und Lehrer Heinz Lengersdorf unterrichtet. Schon 2008, mit sieben Jahren, nahm er zum ersten Mal am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil, und er gewann sogleich den ersten Preis der Region. Seitdem tritt er regelmäßig zu den Wettbewerben an, erreichte bis heute siebenmal den ersten Preis am Klavier. *göt*



Marty Sternfeld (16) gewinnt bei „Jugend musiziert“ den dritten Preis seiner Altersklasse.



Ein Team bereitet die Ausstellung vor: Christiane Rohde (von links), Dirk Heuer, Tim Kröger, Bettina Heine, Christina Günther, Beate Peters, Michael Hagen sowie Martin Knöpke und Claus Beller von der evangelischen Bank, dem ersten Sponsor.

MARKTPLATZ

Scheunenflohmärkte in priv. Bauernmuseum Alte Landhaustische u. -stühle, Holzbänke, Bauerngeräte, Haushaltssachen, Fischdecken u. Wandlampen, Scherenslampe, Radios, Zinn, seltene Kaminplatte, Bootslampen, Schwemmhölzkunst. 10. + 11.6., 11.00 - 17.00 Uhr, Seelze, OT Almhörst, Hopfenbruch 28

VERSCHIEDENES

Zahngold - Altgold - Ankauf Goldschmiede Piepenbring Steinweg 5, Gehrdens, ☎ (0 51 08) 44 65

Glückwünsche & Grüße www.haz.de und www.neuepresse.de

Stammvereine Allgemeine Neue Presse

LANDMARKT und GARTEN®

T. SCHARNHORST

Justus-von-Liebig-Straße 9 + 9a • 31535 Neustadt • Gewerbegebiet Ost

www.landmarktundgarten.de

Über 100 Sorten Dünger
über 200 Sorten Pflanzenpflegeprodukte
mit Beratung!

Über 100 Sorten Sommerblumen, Stauden
und alles, was Ihr Garten jetzt braucht!

Damit es bei Ihnen
noch mehr grünt und blüht!

Mo.-Fr. geöffnet 8-18 Uhr, Samstag bis 16 Uhr